merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Dana Neuleitner: Jugendmedienschutzindex: Der Umgang mit onlinebezogenen Risiken

Beitrag aus Heft »2019/01 Medien, Wohlbefinden, gelingendes Leben«

Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte fürchten beim Umgang Heranwachsender mit onlinebezogenen Risiken vor allem inhaltsbezogene Risiken (51 %), persönliche Folgen (34 %), kompetenzbezogene und strukturelle Defizite (27 %) sowie Risiken durch das Verhalten von Heranwachsenden (25 %). Unter anderem zu diesem Ergebnis kam der zweite Jugendmedienschutzindex 2018 innerhalb der Untersuchungen zum Umgang mit onlinebezogenen Risiken aus Perspektive von Jugendlichen, Eltern und pädagogischen Lehr- und Fachkräften.

Keine Sorgen in Bezug auf die Online-Nutzung der Heranwachsenden im Alter von neun bis 16 Jahren machten sich nur 13 Prozent, wohingegen im Rahmen des ersten Jugendmedienschutzindex fast ein Drittel der Eltern (27 %) und rund ein Viertel der Kinder (42 %) dieser Kategorie zustimmten. Die Befragten stimmten weitestgehend darin überein, dass Heranwachsende bei ihrer Online-Nutzung und dabei entstehenden Risiken Unterstützung benötigen. Dazu gehören etwa die Beurteilung des Wahrheitsgehalts von Informationen und Werbung oder eine angemessene Selbstdarstellung in Social Media. Der Großteil (88 %) spricht sich für eine Alterskennzeichnung von Online- Angeboten aus. Jedoch befürchten über die Hälfte (66 %) ebenfalls, sichtbare Alterskennzeichen könnten den Reiz für Kinder bzw. Jugendliche erhöhen – besonders ab elf Jahren. Nahezu alle Befragten sehen die Verantwortung für den Jugendmedienschutz bei den Behörden für die Beaufsichtigung der Medien (90 %), Anbietern von Inhalten im Internet (92%) und bei den Eltern (100 %). Schulen werden zu 76 Prozent als verantwortlich betrachtet . Von den Lehrkräften fühlt sich jedoch die Hälfte im Umgang mit Jugendmedienschutz überfordert. Lediglich bei 53 Prozent der befragten Lehrkräfte waren medienpädagogische Inhalte Teil der Ausbildung. Dies spiegelte sich auch im Wissensindex wider. Für die explorative Untersuchung wurden 296 Lehr- und pädagogische Fachkräfte, die an schulischen oder außerschulischen Einrichtungen in Bayern, Hamburg und Schleswig-Holstein tätig sind, hinsichtlich ihrer Sorgen, Einstellungen, Wissen und Handlungen online befragt. Im Auftrag der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia- Diensteanbieter (FSM) erfolgte die Erhebung durch das Hans-Bredow-Institut für Medienforschung an der Universität Hamburg und dem JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis in München.
www.fsm.de/de/jugendmedienschutzindex

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de